



■ Editorial ■

Leben und Handwerk im Wandel der Zeit – das war das Motto unseres 1. Bergstadtfestes. Landauer Bürger sowie zahlreiche Gäste aus nah und fern wurden auf eine Zeitreise durch die spannende Geschichte unserer Bergstadt mitgenommen. Wir riefen Geschichte und Tradition in Erinnerung und richteten zugleich den Blick in die Zukunft. Die Stadt des 21. Jahrhunderts sieht naturgemäß ganz anders aus als die des Mittelalters. Daher haben sich Alteingesessene und Zugezogene auf diesem Fest gemeinsam daran gemacht, die unterschiedlichen Zeiten miteinander zu verbinden. Tradition und Neues in Einklang zu bringen, ist nicht immer ganz leicht, aber ich bin der Überzeugung, dass diese Verbindung von Überlieferung und Moderne den Charme unseres Bergstadtfestes ausgemacht hat. Wir haben es geschafft, durch eine große gemeinschaftliche Leistung Gegenwart und Vergangenheit zu vereinen und zwischen den beiden Stadttoren die Hektik und den Stress des Alltags zu vergessen. Daher möchte ich mich ganz persönlich und auch im Namen des Festausschusses bei allen Helfern, Vereinen, Handwerkern und Gewerbetreibenden für die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Landau kann großartig sein und über sich hinauswachsen – das haben wir an dem Festwochenende erlebt. Feste beflügeln nicht nur den Alltag, indem sie Ablenkung bieten. Sie sind ein Ereignis, auf das man sich freut und von dem man noch eine ganze Weile zehrt. Sie schaffen auch bleibende Erinnerungen, die gerne hervorgerufen und in den Familien weitergegeben werden. Die Verbundenheit zu diesem Fest schafft auch Bindungen unter den Menschen. Und das ist wichtig für die Lebendigkeit einer örtlichen Gemeinschaft. Lasst uns nun von der großartigen gemeinschaftlichen Leistung zehren und uns mit dem Wandel der Zeit – der auch in Landau mit all seinen Vor- und Nachteilen Einzug hält – arrangieren. Wir Landauer können was bewegen, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Also lasst uns zusammen ein Ziel verfolgen: Landau auch in Zukunft so lebens- und liebenswert zu erhalten. Wir alle sind Landliebe und haben die Zukunft unserer Bergstadt in unseren Händen.

Herzlichst

Tino Hentrich (Ortsvorsteher)

■ Erstes Landauer Bergstadtfest ■

Nichts als positive Stimmen

Ein tolles Fest! Darüber sind sie sich offenbar einig, die Auswärtigen und die Landauer, die das Bergstadtfest bei strahlendem Sonnenschein in vollen Zügen genossen haben. Mehr als 2000 Besucher haben die Straßen und Plätze gefüllt.



Mittelalterlich: Selbst hergestellte Salben präsentierte Gernot, der Apotheker.



Modern: Technik heute war beim mobilen Sägewerk zu sehen, hier gesteuert von Peter Einax aus Gembeck.



Feierlich: Ortsvorsteher Tino Hentrich eröffnete das Fest (im Hintergrund Gerd Trotte).



Selbstgemacht: Brandmalerei probierte Adrian Drunk aus, hier mit Finn Ohm (links) und Benedikt Menkel.

Der Dank gilt vor allem dem Festausschuss mit Gerd Trotte, Gerhard Schäfer, Martin Horchler, Tino Hentrich, Gerhard Drunk, Torben Sender und Ralph Busch. Sie haben das Fest in monatelanger intensiver Arbeit vorbereitet.

Und auch der Gruppe um Martin Horchler und Gerd Trotte sei herzlichst gedankt, die in der Woche vorher Bühne und Stände aufgebaut hatten und damit zum unverwechselbaren Flair des Festes maßgeblich beigetragen haben. Viel geleistet haben auch die Mitglieder der Landauer Vereine in insgesamt 340 Schichten, ob am Grill, an den Toren oder hinter der Theke.

Jürgen Mewes (ehemals Ortsvorsteher) fasst kurz und knapp zusammen: das Gefeucht – „hundertprozentig“, die Bandbreite an Ausstellern – „ganz hervorragend“, die Ausstellung im Torbogen und die Vorführung moderner Maschinen und Geräte – „hochinteressant“, die Preise – „sehr moderat“, Speisen und Getränke – „alles bestens“. Eine persönliche Bilanz sicherlich. Doch wer wollte ihm nicht zustimmen?

■ Stimmen zum Fest ■

„Am schönsten fand ich, dass von Jung bis Alt alle mal wieder dabei waren.“ (Gerhard Schäfer)

„Eine rundum gelungene Veranstaltung. Eine ganz tolle Sache.“ (Jürgen Mewes)

„Ein sehr schönes Fest. Es war sehr erfreulich, dass so viele Auswärtige da waren und wir uns so vielfältig präsentieren konnten.“ (Jasmin Sender)

„Es hat mir besser gefallen als auf dem Altstadtfest in Korbach.“ (Besucherin aus der Tinnitus-Klinik)

„Ein sehr gelungenes Fest mit einem sehr vielfältigen Angebot.“ (Ilse Belitz)

■ Brief des Ortsbeirates an die Landauer ■

Einen Euro für das Rathaus

Ungewiss ist die Zukunft des Projekts Rathaus. Gut 85 Landauer erklärten sich bereit, monatlich einen Euro (oder mehr) zu zahlen, um die Nebenkosten für die Wohnung im ersten Stock zu finanzieren und die Räume für die Landauer nutzbar zu machen – zu wenige, wie Ortsvorsteher Tino Hentrich feststellte. Die drastisch ge-

stiegenen Heizkosten erschweren das Vorhaben außerdem. Wie es weitergehen soll, wird bei der nächsten Landliebe-Sitzung am 5. August (20 Uhr im Landauer Hof) besprochen. Sicher ist: Sollte das Projekt Rathaus nicht gelingen, zahlt der Förderverein für Kinder und Jugendliche das Geld an die Spender zurück. (cd)

Das Leben entdecken – vom Leben erzählen

Die jüngsten und die ältesten Einwohner Landaus also profitieren von diesem Projekt, aber auch die Einrichtungen selbst. Denn eines der Ziele ist die gemeinsame Darstellung nach außen: Sie wollen zeigen, was sie verbindet und was sie gemeinsam leisten zum Wohle der verschiedenen Generationen – alles vor Ort.

„Das Leben entdecken... vom Leben erzählen“ ist das Motto dieses Projekts, das Traditionen und neue Ideen zusammenfasst. Lange schon gehen Kindergartenkinder zwei Mal im Monat ins Schloss oder Brunnenhaus, spielen mit den Bewohnern oder hören mit ihnen gemeinsam eine Geschichte an.

Seit mehreren Jahren endet der Laterne- und Laternenfestzug des Kindergartens auf dem Gelände am Schloss, ziehen Kinder mit Laternen und

Liedern in die Räume des Altenheims. Auch der von ihnen geschmückte Erntewagen wird nach dem Erntedankgottesdienst alljährlich ins Schloss oder Brunnenhaus gebracht.

Die Kinder entdecken das Leben im Zusammensein mit alten Menschen, und genau das schätzt Angelika Papendick als Leiterin der Kindertagesstätte an diesem Projekt: „Diese Verbindung zwischen Jung und Alt – wo gibt es das noch für alle Kindergarten-Kinder?“

Vom Leben erzählen werden darum auch Bewohner, wenn sie künftig hin und wieder den Kindergarten besuchen – eine Idee, die im Rahmen des Landliebe-Projekts geboren wurde.

Auch in die Schule werden sie demnächst ab und zu gebracht, um auch dort zu erzählen,

wie ihr Leben früher war. Der Kontakt zur Grundschule ist durch das Projekt intensiver geworden. Die Jungen und Mädchen lernen das Altenheim kennen, nicht nur indem einige von ihnen zum Vorlesen zu Gast waren. Den Betrieb der Großküche haben sie zum Beispiel schon erlebt, dort Waffeln gebacken und an die Bewohner ausgegeben.

„Wirklich schön ist der gegenseitige

„Jung und Alt“ heißt eines der Landliebe-Projekte, die wir in lockerer Reihenfolge vorstellen wollen. Es wurde im März ins Leben gerufen und vereint drei Dienstleistungs-Einrichtungen der Bergstadt: das Evangelische Alten- und Pflegeheim Schloss Landau, die Grundschule am Kump und die Evangelische Kindertagesstätte „Sonnenschein“.

Austausch, das Geben und Nehmen,“ sagt Schulleiterin Gisa Kalhöfer-Rest. „Die Kinder finden ein Publikum für ihre Lieder oder für gutes Vorlesen. Und sie hören von früher und haben einen Bezug zu älteren Menschen.“

Alle drei Einrichtungen waren vertreten, als die „Roten Nasen“, die beiden Clowns Maga Quark und Rosa Frech, im Schloss zu Gast waren. Alle drei sollen – möglichst aktiv – dabei sein, wenn ein Generationen-Gottesdienst im Herbst stattfindet, wünscht sich Martin Bleckmann, Leiter des Alten- und Pflegeheims. Er hat das Projekt „Jung und Alt“ ins Leben gerufen.

Nächster Treffpunkt für alle Generationen ist das Sommerfest mit Tag der offenen Tür am Sonntag, 3. August, im Alten- und Pflegeheim. Dort sorgen Schule und Kindergarten gemeinsam mit ihrem Spielgerät für eine bunte Spielwiese im Therapie- und Sinnesgarten. Auf dem Rondell vor dem Schloss findet am frühen Nachmittag ein Mehr-Generationenspiel zum Mitmachen statt, das viel Spaß verspricht.

Das Fest beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Ab 11 Uhr ist Frühlingschoppen. Ab 12 Uhr gibt es Leckerer vom Grill, ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen. Zum Programm nachmittags gehören Darbietungen der Bewohner, ein Auftritt der Step-Aerobic-Gruppe des TSV, Attraktionen für Kinder und eine Tombola, deren Erlös wieder für ein Gastspiel der „Roten Nasen“ verwendet werden soll. Der Posaunenchor und die Liedertafel Landau begleiten das Fest musikalisch. (cd)



Vorbild für das Mehr-Generationenspiel beim Sommerfest im Altenheim am 3. August ist das Spiel, das beim Bergstadtfest stattfand: Zwölf Teams, Mitspieler im Alter von vier bis 82 Jahren, waren am Start. Hier gehen Jana und Till auf die Runde vor dem Schloss.

Innensanierung der Stadtkirche

Wer regelmäßig die Gottesdienste in der Landauer Kirche besucht, kommt nicht umhin, dann und wann seinen Blick über die vielen Risse und Flecken schweifen zu lassen, die inzwischen im gesamten Kirchenraum zu sehen sind.

Über fünfzig Jahre sind inzwischen seit der letzten Innenraumsanierung vergangen und so ist es nicht verwunderlich, dass sowohl die Nutzung als auch die Witterung deutlich sichtbare Spuren hinterlassen hat.

Generationen wurden in ihr getauft, konfirmiert, getraut und auf dem letzten Weg gesegnet. Sie hat viele von uns ihr Leben lang begleitet. Sie ist das Herz unserer Bergstadt und unserer Gemeinde. Jetzt benötigt sie unsere Hilfe.

Um ihrem Innenraum in naher Zukunft wieder ein würdiges Erscheinungsbild zu geben, sind eine Reihe von Renovierungsarbeiten zu leisten. Hierunter fallen neben den

Anstrich- und Putzarbeiten im Kirchenschiff und Chorraum, Natursteinarbeiten am Plattenbelag, Schreinerarbeiten an Bänken, Podesten und Türen, die Erneuerung der Leuchten auch die Sanierung der Orgel und die Sanierung beschädigter Fensterscheiben und Verbleiungen.

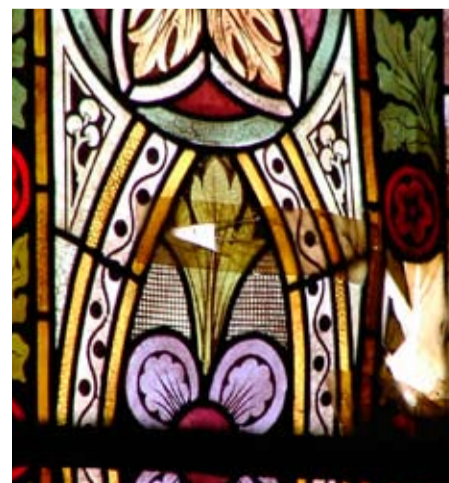
Die Kirchensanierung der Stadtkirche wurde durch den Kirchenerhaltungsfond als Projekt für das Jahr 2010 anerkannt. Dies bedeutet, dass 50% der Kosten als Fördermittel in Aussicht gestellt werden. Es liegt an uns, mit Spenden, Ideen und Engagement bis zum Jahr 2010 einen Grundstock anzusparen, der dann über die Fördermittel verdoppelt wird.

Wir bitten Sie darum herzlich, Fürsprecher Ihrer Kirche zu werden und für Spenden auch in ihrem persönlichen Umfeld zu werben.

Die Evangelische Kirchengemeinde hat ein Spendenkonto (Förderkreiskonto) eingerichtet: Evangelische Kirchengemeinde Lan-

dau, Stichwort: Förderkreis-Innensanierung, Evangelische Kreditgenossenschaft (EKK) BLZ 520 60 410, Spendenkonto: 133 222 004.

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt und beim Kirchenvorstand.



Schadbild an einer Fensterverglasung.

Tino Hentrich - Ortsbeirat –
Ruf: 05696 995 666

Matthias Wangelin - Koordination –
Ruf: 05696 995 933

Die Projekte auf einen Blick

Jung und Alt
(Martin Bleckmann, Ruf: 97990)

Bewegung für Kinder
(Dietmar Menke, Ruf 436)

Jugendraum
(Jasmin Sender, Ruf: 0173/2527834)

Kataster leerstehender Häuser
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Kinderbetreuung
(Christiane Deuse, Ruf: 465)

Kultur + Bildung
(Simone Schäfer, Ruf: 413)

Marketing + Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Renaturierung der Watter
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Stadtumbau Nordwaldeck / Rathaus
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Wasser-Erlebnis-Pfad
(Matthias Wangelin, Ruf: 995933)

■ Terminkalender ■

2. August Mannschafts-Triathlon, Start Kinder 11.30 Uhr; Erwachsene 15 Uhr; abends Live-Musik mit „Müller, Meier, Schulze“ und „Box of Rocks“

3. August Sommerfest im Alten- und Pflegeheim Schloss Landau ab 10 Uhr

5. August nächste Landliebe-Sitzung ab 20 Uhr im Landauer Hof – jeder ist herzlich willkommen!

■ Impressum ■

Herausgeber:
Projektgruppe Landliebe

V.i.S.d.P.:
Christiane Deuse (Redaktion)
Tino Hentrich (Ortsbeirat)
Matthias Wangelin (Koordination)